

Persönlich

Wie eine Dürntnerin mit Sonne den Wald in Madagaskar rettet

Ruth Ochsner - Nachdem ich vor zehn Jahren auf der Fahrt von Antsirabe nach Fiarantsoa (Madagaskar) vergeblich den «Schwarzwald», wie ihn meine Tochter vor dreissig Jahren nannte, suchte und nicht fand, bewog es uns, nach einer Lösung zu suchen.

Seit dem Jahr 2001 ist ADES erfolgreich in der Produktion und Verbreitung des *Solarkochers* tätig. Mit unserem Projekt leisten wir einen grossen Beitrag im *Kampf gegen die Abholzung* der wertvollen madagassischen Wälder mit der vielfältigen und einzigartigen Pflanzen- und Tierwelt. Mit dem Solarkocher stellen wir der Bevölkerung eine alternative, zukunftsorientierte Kochmöglichkeit zur Verfügung. Die Bevölkerung kann sich die Ausgaben für Holzkohle und Holz weitgehend sparen. Dadurch unterstützen wir die Bevölkerung auch im *Kampf gegen die Armut*. ADES stellt in drei eigenen Werkstätten im Süden von Madagaskar mit einheimischem Personal und weitgehend lokal beschafften Materialien Solarkocher her. Momentan arbeiten über 30 festangestellte Mitarbeitende für ADES. Hinter jedem Arbeitsplatz stehen mindestens ca. 20 Menschen (Sippengefüge), die davon ernährt werden können. Zudem übernimmt ADES die Schulungskosten aller Kinder unserer Angestellten.

Dank der wachsenden Anerkennung und einer breiten Unterstützung können wir unsere Aktivitäten im Süden von Madagaskar ausbauen. Die beiden bestehenden Werkstätten in Tulear und Ejeda konnten im letzten Jahr die Produktion um ca. 50% steigern. ADES hat bis heute 3000 Solarkocher hergestellt und verbreitet.

Dies entspricht einer CO₂ Reduktion pro Jahr von 4500 Tonnen. ADES geht mehr und mehr an die öffentlichen Schulen und erarbeitet ein Programm für Umwelterziehung und gesunde Ernährung. Die Lehrpersonen sollen künftig befähigt werden, in ihren Klassen solche Themen zu unterrichten. Die Aufklärung und Schulung

der Jugend ist in Anbetracht der Tatsache, dass fast 50% der Bevölkerung Madagaskars jünger als 20 Jahre sind, für den langfristigen Erfolg von ADES lebenswichtig. Damit sich die mehrheitlich arme Bevölkerung im Süden von Madagaskar den Solarkocher zu einem erschwinglichen Preis kaufen kann, wird er durch Spendengelder aus der Schweiz vergünstigt. Auch im Zürcher Oberland wächst die Zahl der Personen, welche unser Projekt wohlwollend unterstützen, wir sind sehr dankbar darüber.



© Ruth Ochsner